

Dank

Mein Dank gilt an erster Stelle meinen Betreuungspersonen, Prof. Dr. Roland Reichenbach, Prof. Dr. Ulrich Pagel und Prof. Dr. Petra Bleisch, welche mich mit ausführlichen Rückmeldungen und stetiger Präsenz durch diese Arbeit begleitet haben.

Diese Arbeit fußt auch auf der Unterstützung aus meinem Umfeld. Allen voran sei meinen Eltern, Ulrich und Erika, gedankt, die mich auf meinem Weg immer bedingungslos unterstützt und mir die Freude am Lernen vorgelebt haben.

Ebenso danke ich von ganzem Herzen meinem Mann, Seyfou Ed'dine. Ohne deine Unterstützung wäre insbesondere die Endphase dieser Arbeit schwerlich machbar gewesen. Danke fürs Dasein und Zuhören, Aufmuntern, Layouten und insbesondere für das Abnehmen zahlreicher Alltagslasten, damit ich mich voll auf diese Arbeit konzentrieren konnte.

Auch all meinen Freund:innen und Wegbegleiter:innen möchte ich auf diesem Weg danken; jenen hier in Zürich wie jenen aus meiner Zeit an der SOAS in London, die mich ermutigt haben, diesen Weg zu gehen.

Gedacht sei überdies an meine bereits verstorbene Wahlgroßmutter Anita, die für mich ein großes Vorbild war und mich gelehrt hat, nicht so leicht aufzugeben im Leben.

Gedankt sei gleichfalls Prof. Dr. Christoph Uehlinger, der mit meiner Anstellung am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich im Sommer 2023 darauf vertraut hat, dass ich diese Arbeit zeitnah fertigstelle.

Überdies danke ich insbesondere allen Lehrer:innen, die sich Zeit genommen haben mit mir zu sprechen, wie auch Michael Zangger, Urs Schellenberg und allen weiteren Auskunftspersonen.

Diese Arbeit ist auch meinen ehemaligen Schüler:innen gewidmet, die mich durch ihre Fragen und Gedanken dazu angeregt haben, mehr über die Vermittlung von Religion(en) nachzudenken und die teils unter schwierigsten Umständen trotzdem gewillt waren, sich auf das Lernen von Neuem einzulassen.

